

## A III 51

### EVANGELIUM SECUNDUM IOANNEM (cum catenis)

*Entstehungsangaben* 14. Jahrhundert, 2. Drittel

*Physische Beschreibung* Papier 1 Band (39 Blätter) 26 x 20,5 cm

#### *Inhalt*

(1r-33v) Evangelium secundum Ioannem, cum catenis (fragmentum).

[Beginnt mit Ioh. 14,19] // ζῶ, καὶ ὑμεῖς ζήσετε ... - ... τὸν κόσμον χωρῆσαι τὰ γραφόμενα βιβλία. >Εὐαγγέλιον κατὰ Ἰωάννην, στίχοι βτ'. Τὸ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγέλιον ἐξεδόθη μετὰ χρόνους τριάκοντα τῆς Χριστοῦ ἀναλήψεως<.

*Weitere Informationen:*

Die 13 ersten Kapitel sind verloren. Dieser Textzeuge von Ioh. 14,19-21,25 wurde nie von Gregory und Aland verzeichnet.

*Katenen:*

Die Katene des Fragments beginnt mit Johannes XI. Bekkos, Epigrapha V (PG 141, 649,9) πνεῦμα τοῦ τε θεοῦ καὶ πατρὸς ἐστὶ καὶ τοῦ υἱοῦ, πῶς οὐχὶ πάντως μίαν ἔξουσι τὴν οὐσίαν διηρημένως τε ἅμα καὶ συνημμένως, und endet auf Bl. 34r mit Theophylakt von Bulgarien, Expositio in Acta apostolorum, I (PG 125, 504) ἀπιστίαν μᾶλλον καὶ ὄκνον τῆς ἀκροάσεως ἢ πίστιν καὶ προθυμίαν τὴν ἀκρόασιν ποιεῖν εἴωθεν.

(34r) Pericope adulterae ex Evangelio secundum Ioannem (Ioh. 8,3-8,11).

>Εὐαγγέλιον εἰς μετανοοῦντας. Κατὰ Ἰωάννην<. Τῷ καιρῷ ἐκείνῳ ἄγουσιν οἱ γραμματεῖς ... - ... καὶ μηκέτι ἀμάρτανε. >Τοῦτο τὸ εὐαγγέλιον ἐν τοῖς ἀκριβεστέροις τῶν ἀντιγράφων οὐχ εὔρηται<.

*Weitere Informationen:*

Der Anfang der Perikope von Ioh. 7,53 καὶ ἀπῆλθεν ἕκαστος bis Ioh. 8,3 οἱ γραμματεῖς καὶ οἱ Φαρισαῖοι wurde am Schluss in roter Tinte kopiert.

(34v) leer.

(35r-39v) Synaxarium.

>Συναξάριον τοῦ ἐνιαυτοῦ ὅλου, ἀρχόμενον ἀπὸ τῆ [sic] κυριακῆς τοῦ πάσχα μέχρι καὶ τῆς αὐτῆς ἡμέρας. Ἐν τε μηνὶ καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς ἐν αὐτῷ. Ἑβδομάς πρώτη τοῦ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγελίου ... - ... τέλος εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς.

### **Begleitmaterial:**

Makulatur von einem Briefumschlag, auf dem folgende Elemente zu finden sind: Inschrift vom Bibliothekar Carl Christoph Bernoulli (1861-1923) "Ms. graec. saec. XVI. Evangelii sec. Johm. glossati fragmenta" (i.e. keine Datierung der vorliegenden Handschrift); Akzessionsnummer desselben "92.42" (= Manual des Bibliothekars 1892, S. 42); Anschrift "an die oeffentliche Bibliothek"; Bleistiftinschrift (unleserlich); Stempel der Universitätsbibliothek vom 08.12.1932.

### **Beschreibstoff**

Italienisches Papier in schlechtem Zustand. Horizontal ausgerichtetes Wasserzeichen (Quartfaltung) ähnlich mit Briquet 3165-3176 "Kreise zwei, der obere gequert von einer in einem lateinischen Kreuz endenden Linie" (a. 1329-1478, alle aus Italien).

Der Buchblock ist durch Feuer oben rechts, Mäusefrass unten links und Feuchtigkeit an verschiedenen Stellen beschädigt. Beschädigter Rand von Bl. 39 durch einen Papierstreifen bei einer alten Restaurierung repariert.

### **Lagen**

4 IV<sup>32</sup> + (IV-1)<sup>39</sup>. — In fragmentarischem Zustand. Reste von der alten Heftung sind vorhanden, aber viele Blätter sind lose.

### **Follierung**

Moderne Bleistiftfollierung: 1-39.

## *Überschriften und Rubrizierungen*

Rubriken von der Hand des Schreibers: Überschriften; Anfangsbuchstaben; im biblischen Text Eusebische Einteilungen, liturgische Lesungen mit ἀρχή/τέλος und Referenznummern (doch in der Katene ausgelassen); in der Katene Lemmata und Autorangaben; im Synaxarion Tagesangaben.

## *Initialen und Zierleisten*

Rote Zierleisten am Anfang und Schluss der Werke und im Synaxarion zwischen jeden Wochen des Kirchenjahres.

## *Einrichtung*

Schriftspiegel: 19 x 13 cm. Die Katene hat 39-41 Zeilen. Der biblische Text ist auf drei Seiten von der Katene umgeben. Keine erkennbare Liniiierung.

## *Schrift*

Kleine, sorgfältige Gebrauchsschrift östlicher Herkunft des 2. Drittels des 14. Jh. (s. Brief von Dieter Harlfinger an Martin Steinmann vom 26.01.1993, erwähnt bei Steinmann 1993). Diese Hand ist in der Katene leicht rechtsgeneigt, im biblischen Text senkrecht und grösser.

## *Zusätze zum Text*

An den oberen Rändern Kopfzeilen Ἰω(άννης) von einer späteren Hand. Am unteren Rand von Bl. 28r lange, vom Schreiber rotgeschriebene Glosse zu Ioh. 20,15.

## *Provenienz*

Ehemals im Besitz des Kunsthistorikers Daniel Burckhardt-Werthemann (1865–1949), der das Fragment am 6. Dezember 1892 der Universitätsbibliothek Basel schenkte. Beim Empfang in der Bibliothek wurde der Handschrift die Akzessionsnummer "92.42" vom Bibliothekar Carl Christoph Bernoulli zugewiesen (s. Manual des Bibliothekars 1892, S. 42, und "Begleitmaterial"). Sie blieb allerdings ohne Signatur bis zum Jahr 1993, als Martin Steinmann sie als "A III 51" aufstellte.

## *Einband*

Ohne Einband: Konservierungsschachtel.

## *Bibliographische Nachweise*

Bernoulli, Carl Christoph. - Manual des Bibliothekars 1892. - S. 42 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 208).

Harlfinger, Dieter. - Brief an Martin Steinmann. - 26. Januar 1993.

Steinmann, Martin. - Ungedruckte Beschreibung. - Basel, 4.3.1993.

**Pinakes-Datenbank: Diktyon 74393.**

Clément Malgonne, August 2019.